

Wann der Schüler der hyperbischen Mysterien in der Wiederholung der Luft
den Zustand, in er fühlte feiner Organismus wie eine Art Mineral,
wie ein Fremder und wenn dann die Seele sozusagen den Körper auflebte,
dann bekam er den Eindruck des Monden daseins des alten Monden
zustands der Erde. Ihm offenbarte dann das alte Mondendasein eine
ein planares Stoffe Dasein, das zunächst nur den flüssigen Zustand
erreichte, aber gallertartig, wie Koagulierend, der Schüler fühlte es
darinnen, organisiert in der ganzen Masse und von seiner Organisa-
tion ausströmend die Organisation des ganzen Raumes.
Wenn der Mensch ferner glaubt, er sei in seiner Haut abgeflohen, so
beruht das auf einer Täuschung. Wenn wir ein Zuckersüßholz in den
Mund nehmen u. es dann später im Magen haben, so ist es, das selbe
Zucker, und wurde ist es schon in unserem Organismus darinnen. Die
Luft, die einmal draussen ist u. einmal drinnen in Organismus
ist auf dieselbe Luft. Und wir sind überall dort, wo die äussere
Luft ist. — (siehe Zeichnung) Im Mondendasein war überhaupt keine
Möglichkeit vorhanden, sich innerhalb der Haut abgeflohen zu fühlen.
Die eigene Organisation würde gefühlt als Stück der ganzen Welt,
netherischen Mondenorganisation. Der Schüler bekam den Eindruck
dass der gallertartige der Mondenorganisation einen Zustand dar-
stellte, aber das ist Mineralähnliches, absonderliche Hornartige,
aus einer Organisation herausgetretenes. Solches Mineralähnliches
würde aufgebaut aus dem Organstoff heraus. Mit der Mondenorga-
nisation waren verbunden die Wesenheiten, welche ferner auf der Monden-
Kolonie sich befinden. Das alles ging dem Schüler in dem Zustand
der Erstarrung auf.

Dann sollte er vorwärts dazu, sein Erstarrtes ausströmen zu lassen
bis zu den Ätherfernen, bis an die Grenzen des Raumes daseins.
Dann fühlte er alles was davor als Ausströmendes, hinaus sich bewegen
nach den blauen Ätherfernen und dann fühlte er das draussen am

40. Ende des Raumes weiter, ein dringend in die Aethersphäre der Affektive.
In jenen Zeiten lernten die Meissen die inneren Organe des Körpers
Kennen durch anatomische Studien, indem man sie durch die Schieber von dem
Sonnenlicht bestrahlte. Wenn man die Sonne in den Organismus
einstromen lässt, dann kann man sich ganz anders fühlen in jenen Or-
ganen, jedoch man sich beschreiben kann (in Bezug auf seine Organe).
Das würde man immer dann können. Es ist ein Mangel an Auf-
merksamkeit, wenn die Meissen das nicht bemerken. Der
Schüler würde einstmals so interessiert, dass er in die Sonne gestellt
würde und dann angeleitet würde, sein Inneres zu erforschen. Durch
die Ausstrahlung des Lichts kann man die Organe im Inneren be-
schreiben. Der Schüler fühlte bei dem Hin- und Herfließen in die blauen
Aethersphären und bei dem Herabfließen des Affektiven, eine mächtige
Welt empfand: die Welt ist überall lauter Naturgüte.
Im ganzen planetarischen Elemente fühlte ich, wie von allen Seiten
herabströmt das behaglich Eines Strömende (das Astrallicht).
Ich bin umgeben von lauter Güte, naturhafter Güte, aber das ist
schöpferische Güte, die uns die Gestalt gibt. Das Erleben dieser
göttlichen Güte war das Erleben des Sonnenwesens, das dem
Auroradaphni vorangegangen ist.
Wenn der Schüler dann dazu gelehrt würde, sich um seine Sinne
zu kümmern, dann nahm er das wahr, was als Saturndesenies erstand
da war. Man nahm sich in der planetarischen Saturnwärme wahr.
Wärme nahm auf dem Saturn andere Wärme wahr. Man war da
in gewissen Momenten etwas wie ein Flamme des, der ein weiches
Gefühlskämpfend.
Das zweite Erlebnis wurde dann auf wiederholt Marsletzte sich wie ein Feuer
gepresst in gewissen Zentren. Die Luft im Inneren der Aseu drückte in gewisse
auf allen Seiten. Dann kam der Zustand der wie ein Träumen war.

Es kam ein offenes Augenblick plötzlich ein eigenständiges Erlebnis. (Zyklus 41.
Es um sozusagen um finden sein charakterisieren) Jetzt verumge die Menschen
sollen die Wärme und Kälte sechszu fühlen - z. B. dass in der Wärme
ein liebevoll und umfangend ist, eine Gute - in der Kälte dagegen etwas
wie sechszu Kälte, schmerzliche Sylphen artij Wesen etc. Der Schüler aber
lernte, Wärme und Kälte zugleich zu fühlen & schließt zu fühlen. Wenn er
das verumge, so gefasste, dass es in der Jupiterdarein versetzt wird.
Auf dem Jupiter wird das Ausströmen von Liebe und Wärme verursacht
getrennt sein. Wenn z. B. das etwas gefasste wird, wie wenn jemand ein
Kind lieblosse würde, so würde zugleich Wärme ausströmen.

Zu weiteren Erlebnis wurde empfunden der inneren Not. Man empfand
die Notwendigkeit, das eigene Ich zu überwinden weil es sonst der Quell
des Bösen warden konnte. Da fing die seelische physische Wärme an zu
leuchten. Das Geschehen des seelischen Lichterlebens ging dem Schüler
dann auf und er würde hierin versetzt in der Venusplaneten.

Dann, wenn er alles zusammenströmen in einem Herzen fühlte,
dann hat vor ihm auf, was er erlebte in, was zugleich als Erlebnis
des Planeten sich zeigte. Gedanke fängt an zu hören, Gedanken
und Wort. das Wort breitet sich aus in Gedankenplaneten.
Wort hört an Wort, Wort spricht zu Wort, Wort versteht Wort,
der Mensch sucht als die Wortwelt verstehende Wort.

Die Hybernischen Mysterien ist man befißt in der Geistes-
wissenschaft, die großen Mysterien zu nennen. Auf der Insel
Hybernia war eine Stätte der christlichen Mysterien vor dem
Mysterium von Golgatha. Die Schüler würden dort hingelenkt zu
richtenden Geistesblick auf das Mysterium von Golgatha.
Zur Zeit des Mysteriums von Golgatha selbst erlebte man dies
in Bildern.



9 Aug 1923



S. N. Taylor

100 ft

Albuquerque



View of Albuquerque